



Steyr Typ 50 „Baby“, Steyr, Steyr-Daimler-Puch AG, 1938.

Foto: Peter Provaznik, kest.net, 2meta.at

Dauerausstellung „Technik Oberösterreich“

Ab 17. Jänner 2010 im Schlossmuseum Linz

In der Dauerausstellung „Technik Oberösterreich“ wird den Besucherinnen und Besuchern ein Überblick über die Astronomie, das Museum Physicum – eine besondere Sammlung physikalischer Instrumente und Lehrmittel – sowie über die Industrie-, Wirtschafts- und Technikgeschichte Oberösterreichs geboten. Der Bereich Astronomie wird in der Ausstellung ganz im Zeichen der Planetenbewegung stehen. Ein besonderes Highlight innerhalb der technikgeschichtlichen Sammlung der Oberösterreichischen Landesmuseen, ist das so genannte Museum Physicum. Dieses physikalische Unterrichts- und Lehrmittelkabinett, das 1754 vom Jesuitenpater Joseph Walcher, Physiklehrer am Linzer Lyzeum, begründet wurde, fand in der Zeit Professor Franz Xaver Rachers (1730-1800) seine Hochblüte. Das Glanzstück der Sammlung ist die große barocke Scheibenelektrisierungsmaschine, die auch in der neuen Dauerausstellung entsprechende Würdigung erfahren wird. Aufgrund der Reichhaltigkeit, die Oberösterreich an industrie-, wirtschafts- und technikgeschichtlichen Themen zu bieten hat, wird es thematische Schwerpunkte geben. In Spannungsfeldern von Herkunft – Zukunft, Tradition – Innovation, Mobilität – Stabilität, Wohlstand – Wärme sowie Arbeit – Leben werden neben traditionellen Themen und Techniken auch Entwicklungen der Gegenwart vorgestellt.

Die Oberösterreichischen Landesmuseen verfügen nach dem Technischen Museum in Wien über die größte technikgeschichtliche Sammlung Österreichs.

Ute Streitt

Eröffnung: So, 17. Jänner 2010, 11.00 Uhr, Schlossmuseum Linz



Josef Abel, *Hermann nach der Schlacht im Teutoburger Wald*, 1819, Öl auf Leinwand, 117 x 175 cm.

Foto: Oberösterreichische Landesmuseen, E. Grilnberger

TIPP

Ab 1. Jänner 2010: Freier Eintritt für Schülerinnen und Schüler im Klassenverband sowie Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren!

Endlich wieder zu sehen:

Die Kunst des 19. Jahrhunderts

Lange waren sie deponiert, die Bilder von Abel bis Waldmüller und von Reiter bis Markart. Ab 17. Jänner werden sie aber wieder zu sehen sein, und zwar im wahrsten Sinn des Wortes in völlig neuem Licht! Der Umbau hat es ermöglicht, dass die Schenkung Kastner in einem eigenen Trakt präsentiert werden kann. Auch ist das Museum Physicum jetzt Teil der neuen Dauerausstellung „Technik Oberösterreich“. All das hat eine völlige Neustrukturierung der Räume für die Kunst des 19. Jahrhunderts ermöglicht, für die nun deutlich mehr Platz zur Verfügung steht. Viele Bilder, die bisher wegen ihrer Größe ein Depotdasein fristen mussten, haben deshalb nun einen Platz in der Dauerausstellung gefunden, darunter auch mehrere Werke der historischen Landesgalerie. Einige der Großformate konnten inzwischen auch restauriert werden, so etwa das hier abgebildete Hauptwerk Josef Abels. Die neue Raumfolge beginnt unter dem Motto „Zurück zur Natur“ und greift damit auf die barocken Wurzeln der neuen Naturerfahrung zurück. Der nächste große Bereich widmet sich dem Spannungsverhältnis zwischen Ideal und Wirklichkeit. Während es hier um den Gegensatz zwischen klassisch-romantischen und naturalistischen Tendenzen in der Kunst des 19. Jahrhunderts geht, widmet sich der Saal mit dem Titel „Landschaft im Licht“ der Landschaftsmalerei zwischen Romantik, Biedermeier und Stimmungsimpressionismus. Den Abschluss bildet der Bereich „Ringstraßenzeit und Jugendstil“, der die Atmosphäre Wiens zur Gründerzeit vermittelt. Mit der Eröffnung der neuen Räume der Schenkung Kastner wird dann die Neuaufstellung der Kunst bis 1900 abgeschlossen sein.

Lothar Schultes

Eröffnung: So, 17. Jänner 2010, 11.00 Uhr, Schlossmuseum Linz

Symposium Technik Oberösterreich

Wirtschaftliche Entwicklungen und industrielle Gegenwart

Das Symposium findet im Rahmen der Dauerausstellung „TECHNIK Oberösterreich“ statt, die mit 17. Jänner 2010 im Schlossmuseum Linz eröffnet wird. Namhafte Wissenschaftler werden gemeinsam einen Überblick über die wirtschaftlichen und industriellen Veränderungen des Bundeslandes Oberösterreich schaffen. Wesentliche Innovationen des 19. und 20. Jahrhunderts, die in Oberösterreich entwickelt und von hier ihren Ausgang genommen haben, sollen vorgestellt werden. Auch Maßnahmen und Motive, die den technischen Fortschritt vorangetrieben haben und vorantreiben, sollen analysiert werden. Eingeladen sind alle technikhistorisch interessier-



Steyr Waffenzugrad als Dienstfahrzeug der Voest, Nr. 760, Graz, erzeugt zwischen 1946-1965, verwendet bis etwa 2007.

ten Personen und Forscherinnen und Forscher, die durch ihre Beschäftigung mit dem Thema und der Abschlussdiskussion neue Impulse geben sollen. Das Verständnis und die Akzeptanz für Technik und technisch-naturwissenschaftliche Bildung in der Öffentlichkeit soll verstärkt werden.

Nähere Informationen und das vollständige Programm finden Sie unter: www.schlossmuseum.at

Fr, 22. Jänner und Sa, 23. Jänner 2010, Schlossmuseum Linz

Anmeldung bis 14. Jänner 2010

ESPRESSO-KONZERTE in der Landesgalerie Linz

„Kurz, sinnlich, leidenschaftlich“, so wird auch die vierte Spielzeit 2010 der EspressoKonzerte von Jänner bis einschließlich April. Werden Sie mit Musik von Schubert, Schumann, Preinfalk und Beethoven sowie mit Texten von Hermann Hesse verzaubert. Lassen Sie sich verwöhnen mit Espresso und frischgebackenen Kuchen des Café Meier sowie Kammermusikkonzerten mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern.

Weitere Informationen unter:
www.landesgalerie.at

ESPRESSO CON FRANZ

„Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert
Matthäus Schmidlechner, Tenor
So, 10. Jänner 2010, 11.00 Uhr

ESPRESSO CON LUDWIG

Die Kammermusik Beethovens hören und verstehen
Tomasz Liebig, Violine
So, 24. Jänner 2010, 11.00 Uhr

TIPP: Valentinstag im Museum

Verlieben Sie sich im Museum! Am Valentinstag lädt die Landesgalerie Linz zu einem „Aphrodisisches Museumsdinner“, serviert von Starkoch Siegfried Wintgen, und zum unterhaltsamen Figurentheater über die kleinen Aufmerksamkeiten des Alltags zwischen Mann und Frau, ein.

Information und Anmeldung unter:
0732/ 774482-65

So, 14. Februar 2010, 18.30 Uhr, Landesgalerie Linz



Die Vortragenden Sonja Stummerer und Martin Habesreiter erläutern, was Design von Lebensmitteln beeinflusst.

Ein kultureller Blick auf Essen

Am 4. und 5. Dezember 2009 fand im Schlossmuseum Linz das Symposium „ESSKULTUREN – Gutes Essen in Zeiten mobiler Zutaten“ statt. Verschiedenste Vorträge befassten sich mit Geschichten rund um das, was wir nicht immer sofort mit unserem Essen in Verbindung bringen: historische Zusammenhänge, die sozialen Grundbedingungen und Auswirkungen von Essen, das Verhältnis zwischen „exotischem“ und regionalem Essen sowie die gesellschaftliche und politische Mobilität, die dahinter verborgen liegt. Anschlie-



Hauptspeise des Abendessens: Tafelspitz mit Apfelkren, Gemüse und Vogerlsalat mit Joghurtdressing.
Fotos: Oö. Landesmuseen, E. Grilnberger

Bende Diskussionen führten zum anregenden Austausch und Sinnieren. Besonders spannend wurde es bei dem Vortrag „Food Design – Ein Vortrag. Ein Abendessen“. Die Vortragenden Sonja Stummerer und Martin Habesreiter zeigten nicht nur auf wie Form, Farbe, Geruch, Konsistenz, Verzehrgeräusche, Herstellungstechnik, Geschichte und Geschichten das Design von Lebensmitteln beeinflussen, sondern luden auch zum Abendessen der anderen Art. Serviert wurden unter anderem bunte Süppchen in Herzform, Tafelspitz und Schokokrampusse mit Ostereiern auf dem Kopf.



Dessert des Abendessens: Schokonikoläuse mit Vanillekipferl-Hörnern und Schokokrampusse mit Nikolausmützen aus Ostereiern.



KNOW-HOW Spezial - Besuch in der Krippensammlung.
Foto: Oberösterreichische Landesmuseen

Know-how – Spezial: Weihnachten international?

Know How Oberösterreich – diese Veranstaltungsreihe zum besseren Kennenlernen von Oberösterreich lud im Kulturhauptstadtjahr einmal im Monat zu einem Rundgang in das Schlossmuseum ein. Am Ende des Jahres fand diese Reihe ihren Höhepunkt durch eine Kooperation mit dem Verein ibuk (Verein für interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung). Die vier Rundgänge führten in die Krippenausstellung des Schlossmuseums. Dort sprachen eine Kulturvermittlerin der Oberösterreichischen Landesmuseen und zwei „Kulturlotsinnen“ migrantischen Hintergrunds des Vereins ibuk über das Thema Weihnachten hierzulande und in anderen Kulturen und Religionen: Zentraler Inhalt war dabei, im Rahmen der Ausstellung mehr über das Thema Weihnachten hierzulande und in anderen Kulturen und Religionen zu erfahren. Gibt es Weihnachten im Herkunftsland dieser Frauen? Gibt es Parallelen dieser figürlichen Darstellung zu ihren Religionen? Welche Bedeutung hat Weihnachten heute für sie als Linzerinnen? Durch die Verknüpfung mit ihrer persönlichen Geschichte und bikulturellen Erfahrung eröffneten sie somit neue Einblicke in das Leben von Migrantinnen und Migranten sowie in die kulturelle Vielfalt der oberösterreichischen Bürgerinnen und Bürger.

Die rege Teilnahme zahlreicher Besucherinnen und Besucher unterschiedlichster Herkunft zeigte, wie groß das Interesse an interkulturellem Austausch ist.

Am Samstag, 9. Jänner 2010, ist von 10.15 bis 11.45 Uhr die letzte Gelegenheit, an diesem speziellen kostenlosen KNOW-HOW Rundgang teilzunehmen. Betreut wird dieser von Petra Hansche (Oberösterreich), Bogdana Bologescu (Rumänien) und Mariem Reiter (Marokko). Eine Reservierung einer Gratis-Platzkarte ist erforderlich: 0732/77 44 19-31.

Claudia Kiesenhofer

TIER DES MONATS

Kormoran

(*Phalacrocorax carbo sinensis* SHAW & NODDER 1801)

Kormorane besiedeln in 30 Arten die Gewässer des gesamten Erdballs. In Oberösterreich brütete er nachgewiesenermaßen zwischen 1944 und 1954 in den Donauauen bei Raffelstetten, seither ist er als Brutvogel ausgestorben. Zugenommen haben hingegen die Rast- und Winterbestände, aktuell im Mittel 700 bis 800 Vögel. Der Name „Kormoran“ ist übrigens eine Verballhornung

des alten lateinischen Namens „corvus marinus“ für „Meerrabe“. Der Gattungsname „Phalacrocorax“ leitet sich aus dem Griechischen phalacro (kahl, glatzköpfig) und dem Lateinischen corax (Rabe) ab, der Artnamen „carbo“ bedeutet kohlschwarz. Deutscher wie wissenschaftlicher Name widerspiegeln die nahezu völlig schwarze, allerdings grün und



Foto: S. Weigl

bronze schillernde Gefiederfärbung der Altvögel; im Prachtkleid erscheinen für wenige Wochen an Hinterkopf, Hals und den Schenkeln weiße Federpartien. Kormorane sind als Koloniebrüter gesellige Vögel, die ihre Horste auf Bäumen oder am Boden anlegen; 3 bis 4 Eier werden 23 bis 30 Tage lang bebrütet, die Jungen bleiben 7 Wochen im Nest. Eine Reihe anatomischer Besonderheiten macht den Kormoran zu einem Spezialisten in Sachen Tauchen, Schwimmen und Fischen. Der schlanke Schnabel mit der scharfhakigen Spitze dient zum Festhalten der Beutefische. Und Kormorane werden – unglaublich für Wasservögel – beim Tauchen nass, was das spezifische Gewicht des Vogels erhöht, also für die Unterwasserjagd förderlich ist. Daher müssen sie nach jedem Tauchgang ihr Gefieder mit typischer Flügelhaltung („Flaggen“) trocknen. Apropos charakteristische Flügelhaltung – auch im Flug lassen sich Kormorane einfach von anderen, etwa gleich großen Vogelarten unterscheiden, da die Flügel etwa in Körpermitte ansetzen und das Flugbild wie ein fliegendes Kreuz erscheinen lassen.

Martin Brader

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [01_2010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2010/1 1](#)